

Das Thema Wandern

erweist sich in vielen Bereichen des menschlichen Lebens als bedeutungsreicher Impuls, bzw. Symbol für die ständige Dynamik des menschlichen Daseins sowohl im einzelnen Leben als auch in der Geschichte der Menschheit.

Es ist aber auch Thema der Natur, der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Religion (Vgl.: Der wandernde „Gast auf Erden“) und der Künste insbesondere der Literatur und der Musik (von Schubert im 19. Jhdt, über den Jazz im 20. Jahrhundert bis zur Weltmusik heute). Ganz besondere Aktualität erhält das Thema durch die großen Migrationsbewegungen der Gegenwart. Gleichzeitig findet sich das Wandern als Wellnessfaktor im touristischen Bereich, aber auch im Spannungsfeld ideologischer Benutzung (von der Wandervogelbewegung um 1900 bis zur Hitlerjugend).

Das Wandern bietet eine Fülle musikalischen Materials, ist für chorische Interpretation geeignet und bietet attraktive Möglichkeiten der Umsetzung. Am Ende der Darbietung (Heimkehr) stehen zwei Chor-Kompositionen von Georg Hering Marsal zu Texten von Hannes Grabher. Elemente des Stückes sind: Lieder, kurze Texte und Szenen, Kinderlied, Kinderspiel, Spruch, Religiöses Lied, Schlager, Reggae, Video-Projektionen.

„Wandern“ ist ein menschliches Thema zwischen romantischer Sehnsucht, Naturliebe, Illusion, Migration, Ideologie, Wellness, Tourismus, Geschäft, Heimatsuche, Traum, Vertreibung und Tod. (ug)